

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöckli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag.
 Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämmtliche Ablagen; ferner in:
 Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.
 Basel: Chr. Meyer, Buchhandlung.
 Bern: H. Blom, Annoncen Expedition.
 Erscheint jeden Samstag.

Chur: L. Hitz, Buchhandlung.	St. Gallen: Scheißen'sche Buchhandlung.
Lucern: Dölesch'sche Buchhandlung.	Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie., Buchhandl.
Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.	Zürich: Schabels'sche Buchhandl. (Cäsar Schmidt).
Briefe und Gelder franko.	

Von der Kunst der Rechtschreibung.

Ein Leitsaden für Subskribenten.

Allgemeines.

Feierlich im Allgemeinen,
 Muß der Aufruf offenbar
 Ganz improvisirt erscheinen,
 Wie er ausgesponnen war;
 Orthographisch ohne Blöße
 Und im Inhalt unfehlbar;
 Titel von enormer Größe
 Machen die Bedeutung klar.
 Bei des Werkes ersten Zügen
 Darf kein Unfehlbarer sein,
 Zu bekannt sind ihre Lügen
 Und sie würfen bösen Schein.
 In dem Komite der Gründung
 Sei'n nur Namen strenger Wahl,
 Patriotisch, voll Empfindung:
 Zwölf ist eine heil'ge Zahl.

Das Arrangement.

Nach dem Stammheft statutarisch
 Fertigt man die Tafelbogen,
 Ohne Label, exemplarisch
 Wird ein Niesenband gezogen.
 Dem Verdiente seine Kronen,
 Prangend auf Velinpapieren.
 Gute Bürger wird es lohnen
 Ihre Namen hinzuzieren.

Die Reklame.

In den gutgesinnten Blättern
 Ist die Sammlung zu empfehlen;
 Predigten in schwarzen Lettern
 Wirken immer auf die Seelen.
 Wo der Sinn nicht ganz verständlich,
 Da befeitigt man die Zweifel;
 Wenn der Geist nicht wirkt — endlich
 Appelliert man an den Teufel.
 Dieser Genius ist schwäzlich
 Und geübt in jeder Zinte,
 Und er bringt die Menschen herzlich
 Gern und gratis in die Dinte.

Geeignete Kolportreure.

Als gewandte Kolportreure
 Bleiben Pfarrer unvergeßlich,
 Guter Farbe; — Geistes schwere.
 Ist dem Glauben ganz erlästlich.
 In dem Beichtstuhl, in der Krippe,
 Hoch zu Text, auf Pilgerföhren,
 Wissen sie, mit Hand und Lippe
 Jedes Opfer zu versüßen.
 Ihre Gaben wirken Wunder;
 Wo die Trägheit will verjäuern,
 Legt man etwas Glaubenzunder,
 Um die Thatkraft anzufeuern.

Ihnen folgt, als Konsulanten,
 Eine Schaar von Anverwandten,
 Hoffnungsvolle Präsidenten,
 Mäder, junge Pedanten.
 Edle Junfer, die das Deutsche
 Lieber bläutzen mit der väter-
 lichen Bauernhundepfische; —
 Doch wir leben etwas später.
 Ihre Schuld ist's nicht, wenn jeder
 Schreiben kann den Bürgernamen
 Ohne Angst vor dem Urteil,
 Vor dem Zollerbank-Examen.

Von der Parität.

Juden, Türken, Heiden, Christen,
 Orthodoxe, Syllabisten,
 Seid verträglich und versteht
 Euch in wahrer Parität.
 Pius zwar slucht euerm Bunde
 Und gleich einem tollen Hunde
 Schimpft er auf den Protestant;
 Doch das läßt ihm freie Hand.
 Er umarmt den Syllabisten,
 Beide sind sie gute Christen;
 Dieser fährt zum Himmel schnell,
 Jener aber in die Höll.
 Doch er wird sich darin finden;
 Pius selber will ihm zünden.